Marktbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [2]

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marktbericht

Rohbaumwolle

Eines der wichtigsten Probleme, vor allem auch für die Schweiz, die Entwirrung der internationalen Finanzlage, kann kaum mehr länger ausgeklammert, sondern muss gelöst werden. Es zeigt sich immer mehr, dass die frühere Anlehnung an den US-Dollar oder das englische Pfund kaum der Weg sein dürfte, sondern dass eine neue Art Wertbasis als Grundlage dienen wird.[1]

Nach dem Uebertrag von 21,3 Mio Ballen in der Saison 1970/71 stellt sich die Baumwoll-Weltlage seither wie folgt:

Baumwoll-Weltlage (in Mio Ballen)

	1971/72	1972/73	1973/74*
Uebertrag: 1. August	18,6	19,5	21,6) 0,7)
Produktion:			
USA	10,3	13,9	13,2
Andere Länder	28,0	27,5	27,9
Kommunistische Länder	18,7	17,7	18,6
Weltangebot	75,6	78,6	82,0
Weltverbrauch	56,1	57,0	57,5
Uebertrag	19,5	21,6	24,5

* Schätzung

Die bedeutendste Entwicklung dürfte die erneute Zunahme des Angebotes sein. Der Uebertrag wird erneut ansteigen, vor allem in naher Lieferung, wobei die guten Qualitäten und besonderen Faserlängen rar bleiben werden.

Bei der inskünftigen Nachfrage ist vor allem die bevorstehende Herabsetzung der Arbeit in den Spinnereien zu berücksichtigen, wobei sich besonders grössere Schwierigkeiten in Belgien, Westdeutschland und den Niederlanden abzuzeichnen beginnen, aber auch die Schweiz dürfte hievon kaum verschont bleiben.

Der Markt in *langstapliger Baumwolle* blieb in letzter Zeit eher ruhig, die europäischen Gebiete verlegten sich in Aegypten mehr auf Garnkäufe, währenddem der Sudan eine abwartende Stellung einnimmt. Die Quotierungen der Peru-Tanguis sind fest, auch die Preise der Peru-Pima ziehen mangels Ware an.

Die *zukünftige Entwicklung* wird durch höhere Ueberträge in den effektiven Baumwoll-Exportländern und durch eine entsprechende Produktion angepasst an die letzte Saison gekennzeichnet sein. Diese grösseren Ueberträge werden naturgemäss den Handel einschränken, was die Weltexporte gegenüber früher verringern dürfte.

P. H. Müller, 8023 Zürich

[1] Grundsätzlich wird man einen Unterschied machen müssen zwischen Unternehmen, die nur das Inlandgeschäft tätigen oder im internationalen Geschäft arbeiten.

Wolle

Wie aus Australien zu vernehmen war, beschäftigt sich die Australian Wool Corporation mit dem Gedanken, mit Hilfe eines neuen Vermarktungssystems für Rohwolle die Schwankungen der Preise abzubauen. In einem Bericht an die australische Regierung empfiehlt die AWC, die ganze Vermarktung, oder mindestens die Exportverkäufe, in die Hände einer Körperschaft zu legen, die sich aus den einschlägigen Fachleuten zusammensetzen soll. Der Bericht wurde dem Minister für die Grundstoffindustrie sowie der Australian Wool Industry Conference (AWIC) vorgelegt. Die Beschlüsse bedürfen indessen auf jeden Fall der Sanktion durch die Regierung und der AWIC.

Rund neun Monate beschäftigte sich die Wool Corporation mit der Vermarktungsfrage. Aus den Kreisen der verschiedenen Organisationen und Personen, die sich mit der Wolle in irgendeiner Weise befassen, kamen neunzig Vorschläge, wie sie sich künftig die Wollvermarktung vorstellen. Alle Eingaben wurden im besagten Bericht verarbeitet . . .

In Auckland wurden 30 276 Ballen angeboten, davon 50 % Wollvliese und frühe Schuren, 30 % zweite Schuren und der Rest Oddments. Die Wolle war von besserer Qualität als auf der vorangegangenen Versteigerung, doch war die Farbe allgemein enttäuschend. Es bestand gute Nachfrage vor allem aus Ost- und Westeuropa. Die Preise für Wollvliese blieben gegenüber den früheren Auktionen unverändert. Frühe und zweite Schuren voller Länge waren um 2,5 % billiger, kurze Typen gaben nach. Lammwollen lagen uneinheitlich 2 bis 5 % billiger.

Die Preise lagen in Durban um 2,5 % unter jenen von East London. Die Nachfrage nach den 9051 Ballen Merino-Vliese war gut. 96 % des Angebots wurde verkauft. Es umfasste eine gute Auswahl hauptsächlich langer Typen. Weiter wurden 792 Ballen grobe und 679 Ballen Basuto- und Transkeiwollen angeboten und vollständig verkauft. Von den 390 Ballen Crossbreds wurden 97 % verkauft.

Die Schlusspreise lauteten in East London im allgemeinen um 2,5 % niedriger als bei der letzten Auktion. Die Marktbeteiligung war gut und die angebotenen 10 014 Ballen Merino-Wolle bestanden zu 78 % aus langer, 8 % mittlerer, 4 % kurzen Stapeln und zu 10 % aus Lockenwolle.

In Freemantle verzeichnete man praktisch unveränderte Notierungen. Hier bestand starkes Interesse seitens Japans sowie anhaltende Nachfrage vom Kontinent, einschliesslich Osteuropa. Von den 11 102 angebotenen Ballen wurden 88,5 % an den Handel verkauft, 1,5 % an die Wollkommission.

Die meisten Preise lagen in Geelong vollfest. Verstärkter Kaufdruck von seiten Japans brachte den rückläufigen Preistrend zum Stillstand. Erstmals im Laufe dieser Auktionsserie war Japan Hauptinteressent. Vom Angebot in der Höhe von 12 390 Ballen nahm der Handel 87 % an, 4 % gingen an die Wollkommission.

Merinovliese und Comebacks tendierten in Melbourne zugunsten der Verkäufer. Crossbreds gaben uneinheitlich nach und erlitten Verluste von annähernd 5 %. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und Europa. 97 % des 593-Ballen-Angebotes gingen an den Handel.

In Port Elizabeth gaben die Preise um volle 2,5 % nach, wobei Wollen mittlerer Länge am meisten betroffen waren. Die Nachfrage nach den 7041 Ballen Merino-Wolle war gut, 78 % wurden verkauft. Vollständig verkauft wurden die 199 angebotenen Basuto- und Transkei-Wollen, sowie 97 % der 283 Ballen Crossbreds. Von den 975 Ballen grobe Wolle wurden 83 % verkauft.

Die Preise für Merino-Vliese, Skirtings, Comebacks, Crossbreds und kandierte Wolle lagen in Sydney unverändert 2,5 % niedriger, wobei Merino-Vliese gängiger Qualität am meisten betroffen waren. Angeboten wurden 9785 Ballen, wobei starke Marktbeteiligung aus der EWG, Japan und Osteuropa bestand. Das Angebot wurde zu 86 % geräumt, 5 % nahm die australische Wollvereinigung ab.

	12. 12. 1973	12. 1. 1974
Bradford in d je kg Merino 70''	300	307
Crossbreds 58'' ⌀	220	228
Antwerpen in bfr. je kg Austral. Kammzüge 48/50 tip	247	239
London in d je kg 64er Bradford B. Kammzug	255—260	263—270

UCP, 8047 Zürich

Japan wurde 1972 mit 186 Mio kg zum grössten Verbraucher von Schurwolle im Ländervergleich vor der Bundesrepublik Deutschland mit 150,3 Mio kg und den USA mit 122,7 Mio kg.

Im Prokopfverbrauch der Schurwolle liegt die Schweiz an erster Stelle in der Welt mit 2,5 kg vor der Bundesrepublik mit 2,4 kg und den Niederlanden mit 2,31 kg. Japan liegt hier mit 1,78 kg an sechster Stelle.

Aus Japan wurde nicht nur der gestiegene Einsatz von Rohwolle gemeldet. Erheblich angestiegen ist auch die Einfuhr von Schurwoll-Garnen (um 411 %), von Schurwoll-Geweben (um 34 %) und Schurwoll-Endprodukten (um 54 %) im Zeitraum Juli 1972 bis Juni 1973, während in diesen zwölf Monaten die Ausfuhr dieser Erzeugnisse aus Japan zurückging.

Dem in Melbourne tagenden IWS-Aufsichtsrat war klar, dass der Schurwollverbrauch des Jahres 1973 durch ein verknapptes Rohwoll-Angebot und durch die Kriesenerscheinungen in einigen wichtigen Verarbeiterländern stark beeinflusst werden wird. Trotz dieser ungünstigen Marktsituation zeige der Verbraucher eine gleichbleibend intensive Nachfrage nach der Naturfaser Wolle.

1972 war ein erfolgreiches Wolljahr

Der Inlandsverbrauch von Schurwolle ist im Jahre 1972 in den 25 Ländern, in denen das Internationale Wollsekretariat Geschäftsstellen unterhält, um 50,9 Mio kg auf zusammen 926,7 Mio kg (Basis reingewaschen) angestiegen. Dies wurde auf der Halbjahreskonferenz des IWS-Aufsichtsrates in Australien bekanntgegeben.

Der Gesamtverbrauch setzt sich aus unterschiedlichen regionalen Ergebnissen zusammen. In den 16 westeuropäischen Staaten mit IWS-Geschäftsstellen stieg der Inlandsverbrauch von Schurwolle um 28,2 Mio kg auf insgesamt 540,6 Mio kg. Die nordamerikanischen Länder und Mexiko melden einen Rückgang um 4,7 Mio kg auf 150,1 Mio kg.

Die IWS-Geschäftsstellen des asiatischen Raumes berichten von einem Anstieg des Schurwoll-Verbrauchs um 27,7 Mio kg auf insgesamt 236 Mio kg, was ausschliesslich auf das Konto Japans geht, das damit den höchsten Zuwachs eines einzelnen Landes überhaupt aufweist.

Die mittex werden monatlich in alle Welt verschickt. Europäische Textilfachleute schätzen Aktualität und Fachkunde der mittex-Information: Innerhalb Westeuropa steht Deutschland (28 %), Italien (14 %), Grossbritannien (11 %), Frankreich und Oesterreich (je 10 %) an der Spitze der ins westeuropäische Ausland versandten mittex-Ausgaben. Die verbleibenden 27 % verteilen sich auf die übrigen Staaten Westeuropas.